

Inhaltsverzeichnis

1. INFORMATIONEN ZUR BEWERBUNG	2
1.1. ERFORDERLICHE UNTERLAGEN	2
1.2. FORM DER EINZUREICHENDEN UNTERLAGEN	2
1.3. ADRESSE UND EINREICHFRIST	3
1.4. NACH IHRER BEWERBUNG.....	3
1.5. ASSESSMENT CENTER.....	3
1.6. ORIENTIERUNGSTAGE	3
1.7. PRAXISAUSBILDUNG, LEISTUNGEN UND KURSBEITRAG.....	4
1.8. VORLÄUFIGE SEMINARTERMINE AUSBILDUNGSZYKLUS 2024/2025.....	5
1.9. AUSZUG AUS DEM AUSBILDUNGSCURRICULUM	6
2. INFORMATIONEN ZUR PRINTAUFGABE PORTRÄT	7
2.1. AUFGABENSTELLUNG	7
2.2. UMFANG	7
2.3. FORM.....	7
2.4. ANLEITUNG ZUM PORTRÄT.....	7
2.5. BEISPIEL	8
3. ANGABEN ZUR PERSON (FORMULAR).....	10
4. KMA-REFERENT:INNEN-LISTE (AUSZUG).....	11
5. KARRIEREN, AUSZEICHNUNGEN (AUSZUG).....	12

1. INFORMATIONEN ZUR BEWERBUNG

1.1. Erforderliche Unterlagen

Ihre Bewerbung besteht aus Angaben zu Ihrer Person, Ihrem Lebenslauf, Ihrem Motivations schreiben und einer journalistischen „Stilprobe“: einem Porträt.

A Angaben zur Person

Formular für persönliche Daten (Seite 10)

B Lebenslauf

inkl. Kopie des Studierendenausweises und Foto (max. 2 Seiten)

C Motivationsschreiben

Warum wollen Sie Journalistin bzw. Journalist werden? (max. 1 Seite)

D Printaufgabe

Porträt schreiben

WEITERE INFORMATIONEN:

Vom Aufnahmetest bis zum letzten Seminartag brauchen Sie einen Laptop und Klinkenkopfhörer für die Radio- und TV-Ausbildung. Die Radioausbildung findet teils im ORF statt. Weitere Technik für den Radiojournalismus (wie auch für den Videojournalismus) wird von der KMA und dem ORF für die Dauer der Ausbildungseinheiten zur Verfügung gestellt.

1.2. Form der einzureichenden Unterlagen

Für die Form der einzelnen Teile der Bewerbungsunterlagen sind folgende Richtlinien zu beachten:

Ihre Bewerbungs-Unterlagen senden Sie bitte per E-Mail an: office@kma.at

A Das beiliegende Formular bitte ausfüllen.

B-D Jede Seite beginnt am linken oberen Rand der Kopfzeile mit Ihrem Vor- und Zunamen und der Seitenzahl. Format: 1,5 Zeilenabstand, Schriftgröße 12 (Times New Roman). Alle Unterlagen speichern Sie bitte gesammelt in einer PDF-Datei und benennen Sie nach folgendem Muster: Muster.Max_Bewerbung KMA 2026

Unvollständige Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

1.3. Adresse und Einreichfrist

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bzw. eine Voranmeldung sobald wie möglich an folgende E-Mail-Adresse:

office@kma.at

Bewerbungsschluss: Fr., 31. Oktober 2025

1.4. Nach Ihrer Bewerbung

Am ***Mi., den 5. November 2025***, erhalten Sie nach positiver Begutachtung Ihrer eingereichten Bewerbung eine E-Mail mit der Einladung zum Auswahlverfahren (Assessment Center).

1.5. Assessment Center

Am ***Sa., den 8. November 2025*** (ganztags), ist das Assessment Center in Wien (inkl. der Bewerbungsgespräche).

Am ***Mi., den 12. November 2025***, erhalten Sie eine E-Mail mit dem Ergebnis des Assessment Centers.

1.6. Orientierungstage

Wer das Assessment Center positiv abschließt, erhält die Einladung zu den Orientierungstagen:

Fr., 21. (ab 14 Uhr) bis So., 23. November 2025

GRUNDSÄTZLICH

Finden Seminartage nicht an Ihrem Studienort statt, untertützt die KMA bei Fahrt- und Nächtigungskosten. Bei Seminartagen am Studienort werden keine Fahrtkosten ersetzt.

Rückerstattet werden von der KMA die An- und Abreisekosten zu den Orientierungstagen (sowie für die Seminartage im Laufe der Ausbildung) in der Höhe eines ÖBB-Tickets mit Vorteils-card.

Am ***Mi., 26. November 2025*** erhalten Sie die endgültige Zu- oder Absage für einen Kursplatz.

1.7. Praxisausbildung, Leistungen und Kursbeitrag

Neben dem Erwerb des journalistischen Grundwissens (65 Seminartage – verteilt auf vier Semester) legen wir großen Wert auf praktische Übungen und auf unmittelbare Redaktionspraxis.

Praktika:

- 1 Monat in einer Nachrichtenagentur; danach
- 1 Monat in einer Wochenzeitungsredaktion; danach
- 1 Monat beim Radio oder bei einer Tageszeitung oder beim Fernsehen.

Damit sind Sie fit für den Einstieg in das journalistische Berufsleben.
Die Praktika werden von der KMA nach Rücksprache mit den Student:innen vermittelt.

Praktika können nach Vereinbarung mit der KMA zwischen September 2026 und Dezember 2027 gemacht werden.

Volontariate und Praktika als Türöffner!

Auszug aus der Volontariatsliste:

APA, Kleine Zeitung, Kathpress, Salzburger Nachrichten, ORF, Ö1, Radio Klassik Stephansdom, EVN, FM 4, NÖN, Der Standard, Bezirks-Blätter, Profil, Kurier, Fachmagazine u. v. a. m.

Kursbeitrag:

€ **2.400,-** (incl. 20 % MWSt) für den gesamten Ausbildungszyklus; 65 Praxis-Seminartage (Teilzahlungen sind nach Vereinbarung möglich). KMA-Leistungen:

- # 65 Praxis-Seminartage mit erfahrenen Journalist:innen
- # Workshop in Redaktionen; Kontakte in die Branche
- # Recherche mit dem APA Online Manager
- # Radioausbildung im ORF, die Technik stellt die KMA zur Verfügung
- # Modernes Video-Equipement und Schneideprogramm

! ACHTUNG ! Das Kursziel ist Ihr Berufseinstieg. Um dieses Ziel gemeinsam zu erreichen, ist es notwendig, dass Sie permanent im Training bleiben, weshalb die KMA von Block zu Block (Print- und Radioausbildung) eine verpflichtende Journalistische Hausarbeit (JHA) stellt.

Unterstützung:

Jedes Praktikum wird monatlich mit 850.- Euro „*Gerhard Weis Leistungsstipendium*“ gefördert. Das ergibt in Summe für drei Monate an Praktika eine Unterstützung pro Student:in durch die KMA i.d.H.v. € **2.550.-** Euro.

1.8. Vorläufige Seminartermine Ausbildungszyklus 2026/2027

Die Teilnahme an allen Seminaren, während der gesamten Seminardauer (inkl. etwaiger Abendeinheiten, die in den Seminarprogrammen angeführt werden), ist verpflichtend. Die Kernzeiten sind von 09.30 bis 17.00 Uhr. Für einen positiven Kursabschluss müssen Sie an mindestens 90% aller Kurstage (zur Gänze!) teilnehmen.

Jahr 2026:

- **Jänner:** Fr., 9. bis So., 11. *Seminartage*
- **Februar:** Mo., 16. bis Fr., 20. *Seminartage*
- **April:** Di., 7. bis Fr., 10. *Seminartage*
- **Mai:** Fr., 1. bis So., 3. *Seminartage*
- **Juni:** Fr., 5. bis So., 7. *Seminartage*
- **Juli:** Mo., 20. bis Fr., 24. *Seminartage*
- **August:** Mo., 17. bis Fr., 21. *Seminartage*
- **September:** Fr., 4. bis So., 6. *Radioausbildung (Gruppe 1 Teil 1)*
- Fr., 18. bis So., 20. *Radioausbildung (Gruppe 1 Teil 2)*
- **Oktober:** Fr., 9. bis So., 11. *Radioausbildung (Gruppe 2 Teil 1)*
- Fr., 23. bis So., 25. *Radioausbildung (Gruppe 2 Teil 2)*
- **November:** Fr., 20. bis So., 22. *Seminartage*

Jahr 2027:

- **Jänner:** Fr., 8. bis So., 10. *Seminartage*
- **Februar:** So., 7. bis Do., 11. *Workshop Tageszeitung (Gruppe 1)*
- Mo., 22. bis Fr., 26. *Seminartage*
- **März:** So., 21. bis Do., 25. *Workshop Tageszeitung (Gruppe 2)*
- **April:** Fr., 2. bis So., 4. *Videojournalismus I*
- Fr., 16. bis So., 18. *Videojournalismus II*
- **Mai:** Do., 27. bis So., 30. *Abschlusswochenende*

1.9. Auszug aus dem Ausbildungscurriculum

Die genannten Ausbildungsthemen dienen der Orientierung. Änderungen jeglicher Art sind vorbehalten. Die Schwerpunkte sind nicht chronologisch dargestellt:

▪ **Grundkurs Printjournalismus**

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| - Agenturjournalismus | - <i>Klassische Recherche</i> |
| - Porträt | - <i>Reportage</i> |
| - Kommentar | - ... |

▪ **Grundkurs Radiojournalismus**

- | | |
|--|-----------------------------------|
| - <i>Technikkunde</i> | - <i>Schreiben für´s Hören</i> |
| - <i>Aufnahme-, Ton- & Schnitttechnik</i> | - <i>Sprechtraining</i> |
| - <i>Produktion der KMA-Radio-Sendung «Werk-Klang»</i> | - <i>Journalistischer Podcast</i> |
| - ... | |

▪ **Grundkurs Videojournalismus**

- | | |
|---|--|
| - <i>Produktion von Videoclips</i> | - <i>Kameratechnik & -positionen</i> |
| - <i>Videoschnitt & -produktion</i> | - <i>Audiotchnik im Video</i> |
| - ... | |

▪ **Spezialkurse**

- | | |
|------------------------------------|------------------------------|
| - <i>Interviewtraining</i> | - <i>Fotojournalismus</i> |
| - <i>Journalistische Sprache</i> | - <i>Online-Journalismus</i> |
| - <i>Storytelling</i> | - <i>Headline & Lead</i> |
| - <i>Public Relations</i> | - <i>Medienethik</i> |
| - <i>Buch- & Filmrezension</i> | - <i>Lokaljournalismus</i> |
| - <i>KI & ChatGPT</i> | - ... |

▪ **Feedback & Supervision**

Auf Ihre journalistischen Arbeiten erhalten Sie Gruppen- und Einzelfeeds durch die KMA-Referentinnen und -Referenten. Darüber hinaus gibt es in regelmäßigen Abständen eine journalistische Supervision, die Ihnen dabei helfen soll, Ihren Ausbildungs- und Lernfortschritt zu artikulieren und nachzuvollziehen.

▪ **Praktika**

Vermittelt durch die KMA; Siehe S. 4.

2. INFORMATIONEN ZUR PRINTAUFGABE PORTRÄT

2.1. Aufgabenstellung

Wählen Sie eine Tages- oder Wochenzeitung bzw. ein Montasmagazin, von dem Sie annehmen, dass Ihr Porträt dort veröffentlicht werden könnte und benennen Sie dieses Medium. Wählen Sie für das Porträt eine Person aus, die zum einen für Ihr gewähltes Medium und zum anderen für die Leserinnen und Leser dieses Mediums von Interesse sein könnte.

2.2. Umfang

3.000 bis 3.500 Zeichen (= Zeichen mit Leerzeichen) sowie ein frei gewählter Titel.

2.3. Form

Jede Seite beginnt am linken oberen Rand der Kopfzeile mit Ihrem Vor- und Zunamen und der Seitenzahl. Format: 1,5 Zeilenabstand, Schriftgröße 12 (Times New Roman).

2.4. Anleitung zum Porträt

Das Porträt hat zum Ziel, eine Person oder Gruppe von öffentlichem Interesse unverwechselbar und in möglichst vielen Facetten zu charakterisieren.

Es kann sich dabei um Prominente oder auch um „Helden des Alltags“ handeln, deren Wirken öffentlich gewürdigt werden soll. Meist werden Porträts aus aktuellem Anlass und ergänzend zur sonstigen Berichterstattung eingesetzt.

Ein Porträt sollte aus biographischen Fakten zur Person bestehen (Alter, Beruf, Familie, Lebensweg, etc.) und aktuelle Begebenheiten schildern.

Eine bloße Aufzählung von Lebensdaten ergibt noch kein Porträt!

Journalist:innen zeichnen vielmehr ein Charakterbild eines Menschen mit seinen

- | | | |
|------------|----------------------------|----------------------|
| - Stärken | - Schwächen | - Ansichten |
| - Motiven | - Taten | - Visionen |
| - Freuden | - Problemen | - Hoffnungen |
| - Zweifeln | - Erfolgen | - Niederlagen |
| - ... | - mit seiner Vergangenheit | - und seinen Plänen. |

Recherche:

Besonders wichtig ist die gründliche Recherche zur Person in Archiven, im Internet und vor allem im persönlichen Gespräch. Von Freunden und Feinden kann man wichtige Informationen bekommen, ev. Anekdoten, die ihn oder sie charakterisieren. Und natürlich: das Gespräch mit der porträtierten Person! Wichtige Aussagen wörtlich notieren; und später zitieren!

Stilistisch ähnelt das Porträt einer Reportage. Auch hier soll durch Original-Töne (O-Töne), Detailgenauigkeit, ausdrucksstarke Wortwahl, Präsenz, inhaltliche Gegensätze, Perspektivenwechsel etc. Spannung aufgebaut und Nähe erzeugt werden, z.B. durch die Beschreibung der körperlichen Erscheinung, der Gestik oder Mimik und der Wohnung, des Büros etc.

2.5. Beispiel

ÜBER DIE GRAUE WELT EINES INSEKTENFORSCHERS

Georg Derbuch ist Insektenforscher und brennt für die Natur. Seine Forschungsobjekte kann er allerdings nie in ihrer wahrhaftigen Farbenpracht sehen, denn der Biologe besitzt eine Rot-Grün-Sehschwäche. Ohne sattem Grün und knalligem Rot sieht seine Welt ganz anders aus.

Stiefel, Cargohose, beigefarbenes Hemd, darüber ein grünes Gilet mit zahlreichen Taschen, schlabbriger Safarihut, Kescher in der einen und Becherlupe in der anderen Hand: So stellen wir uns einen Insektenforscher vor. Auf Georg Derbuch trifft dieses Bild nicht zu. Der 52-Jährige erscheint zum Interview in grauem T-Shirt und dunkler Jeans. Ohne Kescher, ohne Becherlupe. Das liegt daran, dass die Objekte seiner Forschungsbegierde Ende Jänner als Ei im Boden vergraben, in Pflanzenstängel versteckt oder an Blätter angeheftet den Winter überdauern müssen.

Vom Heiligen zum Biologen

Heuschrecken durchlaufen mehrere Entwicklungsstadien, bis ihr Zirpen kilometerweit von Bäumen und Wiesen zu hören ist. Diese sommerlichen Heuschreckenkonzerte haben Derbuch bereits als kleiner Junge beeindruckt. Die Faszination und Leidenschaft für die Natur wurden dem gebürtigen Klagenfurter regelrecht in die Wiege gelegt. Mit seinem Vater, einem naturbegeisterten Jäger, hat er unzählige Stunden auf der Pirsch im Wald verbracht. „Über meinen Vater habe ich die Liebe zur Natur kennengelernt“, erzählt der Insektenforscher mit weicher Stimme. Dass er einmal Biologie studieren werde, war früh klar: „Wie ich, als ich ganz klein war, gefragt worden bin, was ich werden möchte, war meine Antwort: „Heilig“, schmunzelt Derbuch. „Das habe ich nicht ganz geschafft, aber direkt nach dem Heiligwerden wollte ich schon damals Biologe werden.“ Mit achtzehn Jahren verließ Derbuch Klagenfurt und begann das Studium der Biologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz. Seitdem lebt der selbsternannte Jungsteirer in seinem Wahlbundesland. Über seine Diplomarbeit hat er zu seiner alten Liebe, den Heuschrecken, zurückgefunden. Nicht ganz 150 Heuschreckenarten seien in Österreich vertreten. „Die Tiergruppe ist relativ überschaubar, was meiner Faulheit entgegengekommen ist“, lacht Derbuch herzhafte. Er habe unterschätzt, wie vielfältig sie dennoch ist. Blättert man durch einen Heuschreckenführer, erkennt man schnell, dass zahlreiche Vertreter der Laub- und Feldheuschrecken in ihrer Grundfärbung grün sind.

Graue Rosajacke

Derbuch, der von Geburt an eine Rot-Grün-Sehschwäche besitzt, nimmt die genannten Farben in verschiedenen Grauschattierungen wahr. Weniger als zehn Prozent der Männer und ein Prozent der Frauen sind von diesem Defekt betroffen. Eine erfolversprechende Therapie ist bislang noch nicht gefunden worden. Im Büro des Insektenforschers befindet sich in der Ecke ein Gymnastikball. Auf die Frage, welche Farbe der Ball habe, antwortet Derbuch wie aus der Pistole geschossen: „Grün!“. Auf Nachfrage verändert sich die selbstsichere Antwort in eine zaghafte Frage: „Grün?“ Der Ball ist tatsächlich grün. „Immer wenn ich von meiner Rot-Grün-Sehschwäche erzähle, zeigen mir Leute etwas, das irgendeine Farbe hat, und ich muss ihnen dann sagen, welche Farbe es ist. Manchmal habe ich Glück und es ist richtig, manchmal ist es falsch. Es ist immer ein bisschen Raten dabei“, verrät Derbuch gelassen. Seine Sehschwäche wurde lange Zeit vermutet, aber erst durch einen Sehtest beim Bundesheer bestätigt. Einschränkungen im Alltag erfährt Derbuch aufgrund des Defekts keine. Autofahren ist erlaubt, da er die kräftigen Signalfarben erkennen kann. Probleme gibt es bei Mischfarben, und das kann manchmal auch recht unangenehm sein: „In meiner Studentenzeit habe ich mir eine für mich wunderschöne Fleecejacke gekauft. Sie war grau meliert.

Mir wurde gesagt, es sei eine grausliche Jacke. Es stellte sich dann heraus, dass die Jacke rosarot war“, lacht Derbuch.

Farbsehen ist subjektiv

Den Grauton, den Derbuch wahrnimmt, ordnet er einer Farbe zu. „Es ist nicht so, dass er für mich grau ist. Für mich ist er grün“, erklärt er. Es gäbe kein entweder grau oder grün. Es sei vielmehr ein mehr oder weniger. Das zeigt sich in den feinen Nuancen der Farbtöne. So war die scheinbar graue Melierung der Fleecejacke ein Resultat aus roten und rosa Farbtönen. „Wenn man den Menschen in Modegeschäften zuhört, wie sie über Farben diskutieren, dann glaube ich, dass das Farbsehen etwas sehr Individuelles ist. Ich falle aber mit meiner Rot-Grün-Sehschwäche schon ein bisschen heraus.“ Als Biologe, der seine Forschungsobjekte in grünen Wiesen sucht, ist diese Sehschwäche hingegen eine Besonderheit, denn Farben spielen bei der Bestimmung von Heuschrecken eine Rolle.

Kombinieren ist der Schlüssel

Trotz seiner Farbsehschwäche ist Derbuch als Insektenkundler für wissenschaftliche Arbeiten, Forschungsprojekte und faunistische Erhebungen für naturschutzfachliche Gutachten im Einsatz. Seine Sehschwäche stellt sich dabei nicht als Nachteil heraus: „Da kommt mir entgegen, dass es in der Insektenkunde nicht um ein einziges Bestimmungsmerkmal geht, sondern um Merkmalskombinationen“, verrät er. Trifft eine Merkmalskombination zu, könne Derbuch die Art unabhängig von ihrer Farbe bestimmen. Die Rot-Grün-Sehschwäche hat Derbuch nicht daran gehindert, seine Begeisterung und Liebe für die Natur zum Beruf zu machen. Seinen Beruf bezeichnet er als Traumjob, auch wenn er rund um die Uhr Biologe ist. „Wenn man einmal als Biologe unterwegs ist, dann ist man immer als Biologe unterwegs. Man hat dann einen Filter aufgesetzt, den man ganz schwer runterbekommt“, erzählt er mit strahlenden Augen. Bei Spaziergängen mit seiner Frau und den gemeinsamen Töchtern richte sich sein Blick auch immer wieder in die Wiesen oder Baumkronen. Die Faszination über die Schönheit der Natur und ihre spannenden Geschichten, die sich hinter jeder Pflanze und jedem Tier verbergen, hat sich Georg Derbuch aus seiner Kindheit bewahrt. Sobald der Biologe über Heuschrecken erzählt, leuchten nicht nur seine Augen, sondern sein ganzes Wesen.

© Katrin HORVATH (erschienen in: Kleine Zeitung, Juni 2021).

3. ANGABEN ZUR PERSON (Formular)

_____ | _____
 Zu-/Vorname (in Blockschrift) | Akad. Grad/Titel

_____ | _____ | _____ | _____
 Geburtsdatum | Staatsbürgerschaft | Religionsbekenntnis | Familienstand

_____ | _____
 Besuchte höhere Schultypen | Studienabschluss

Zustelladresse (Postanschrift wie Studentenheim, WG, o.Ä.):

_____ | _____ | _____ | _____
 PLZ | Ort | Strasse/Platz | Haus-Nr.

_____ | _____
 Tel.-Nr. | E-Mail

Heimatadresse (Postanschrift des Herkunftsorts):

_____ | _____ | _____ | _____
 PLZ | Ort | Strasse/Platz | Haus-Nr.

_____ | _____
 Tel.-Nr. | Diözese

Studium:

_____ | _____
 Studienrichtung | Semester

_____ | _____
 Studienrichtung | Semester

Zusätzliche Kenntnisse:

 Arbeitserfahrung

 Spezialkenntnisse/Fremdsprachen

 Journalistische Vorkenntnisse

 Hobbys

 Mitgliedschaft(en)/Ehrenamtliche Tätigkeiten bei Organisation(en)/etc.

Ich bestätige mit meiner Unterschrift, dass meine Angaben vollständig sind und den Tatsachen entsprechen. Ich bin mit der EDV-Verarbeitung meiner Daten für interne Zwecke einverstanden. Foto-, Ton- und Bildaufnahmen, die im Laufe der Ausbildung (ab dem Assessment Center) gemacht werden, können von der KMA kostenfrei verwendet werden.

Unterschrift

4. KMA-REFERENT:INNEN-LISTE (Auszug)

Prof. Mag. (FH) Walter Fikisz, Social Media Manager PH Baden, früher: CR martinus
Lokaljournalismus, Foto, Social-Media, Spezialprojekte

CR i.R. Antonia Gössinger, Kleine Zeitung, Ombudsfrau des Österreichischen Presserats
Reportage, Workshop „Tageszeitung“

Dr. Wolfgang Kimmel, Theologe (zuvor Journalist „Profil“)
Katholische Soziallehre

Gerhard Klein, Journalistischer Leiter der KMA
Headline & Lead, Deutsch für Profis

Dr. Henning Kligen, kathpress & CR „Miteinander“
Agenturjournalismus, Online-Journalismus

CR Manfred Horak, kulturwoche.at
Buch- und Filmrezension

Paul Kalcher, CEO Penta Media
Produktion von Videoclips

Mag.^a Sandra Knopp, ORF-Radio
Leitung Radio „Werk-Klang“

MMag. Wolfgang Machreich, Freier Journalist, Autor, Lektor (zuvor „Die Furche“)
Storytelling

Marcus Marschalek, ORF-TV
Video-Journalismus

Andreas Maurer, Sprecher und Moderator ORF Radio Ö1, Atem-, Sprech- und Stimmtrainer
Sprechtraining

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal, Universitätsprofessor für Arbeits- und Sozialrecht, Uni Wien
Sozialpolitik

Andreas Pfeifer, ORF-TV
Radioausbildung

Dr. Michael Prüller, Pressesprecher der Erzdiözese Wien
Richtig Texten

Alexander Purger, Salzburger Nachrichten
Kommentar

Mag.^a Katharina Reigersberg, ORF-TV
Porträt, Interviewtraining

CR Dr.ⁱⁿ Maria Scholl, Austria Presse Agentur (APA)
Agenturjournalismus, Redaktionelle Innovation

Stephan Schönlaub, MSc, Pressefotograf, Kommunikation EDW
Fotojournalismus

Christian Schüller, ehem. ORF-Journalist u.a. in den USA, Moskau; langjährige Leitung „Am Schauplatz“
Journalistische Reflexion

Mag. Stefan Zach, Leitung Information und Kommunikation EVN
PR in der Praxis

5. KARRIEREN, AUSZEICHNUNGEN (Auszug)

Karrieren

Mag. Lukas Cioni, Redaktionsleiter des Magazins „miteinander“

Verena Gleitsmann, BA, ORF TV, Auslandskorrespondentin

Mag. Stefan Hauser, CR Stellvertreter, Radio Stephansdom

Mag.^a Sandra Knopp, ORF, Expertin für Inklusion & Chancengerechtigkeit, Audio- und Printjournalistin

Mag. David Kriegleder, ORF TV, Auslandskorrespondent

Ines Schaberger MA BA, Sprecherin „Wort zum Sonntag“ (SRF), Podcast-Host des Kirchen-Podcasts „fadegrad“

Dr. Maria Scholl, Chefredakteurin APA

DI Christopher Tafeit, BSc, Leitung IT greenbox WEST

Mag.^a Christina Traar, Chefredakteurin Kleine Zeitung (Wien)

MMag. Bernd Wachter, Forum Erwachsenenbildung, zuvor: Generalsekretär Caritas Österreich

Auszeichnungen

Sara Brandstätter, MA (Freie Journalistin)

NÖ Journalismuspreis

Mag.^a Sandra Knopp (ORF)

Herbert Pichler-Inklusions-Medienpreis in der Kategorie Radio

Thomas Winkelmüller (DATUM)

Hans-Ströbitzer-Preis

MMMag.^a Agnes Gössinger

Förderpreis für Jungjournalisten (Österreichischer Zeitschriftenpreis)

Mag. Stefan Hauser (CR Stellvertreter, Radio Stephansdom)

Prälat-Leopold-Ungar-Journalistenpreis

Mag. Johannes Kaup (ORF Radio)

Dr.-Karl-Renner-Publizistikpreis in der Kategorie Radio

Mag.^a Brigitte Krautgartner (ORF Radio)

Herbert-Pichler-Inklusions-Medienpreis

Daniel Kruppa BA

NÖ Journalismuspreis

Mag.^a Veronika Mauler (ORF Radio)

Prälat-Ungar-Anerkennungspreis

Civis-Medienpreis des Europäischen Parlaments für Integration und kulturelle Vielfalt

Pressepreis der Wiener Ärztekammer

Anton Mattmüller

„Datum“-Talente-Wettbewerb

Mag.^a Gerlinde Petric-Wallner (Radio Klassik)

Hauptpreis in der Kategorie Hörfunk des Prälat-Leopold-Ungar-Journalist:innenpreises

Mag. Ines Schaberger (SRF, Theologin)

Hans-Ströbitzer-Preis

Mag.^a Julia Schafferhofer (Kleine Zeitung)

Morath-Preis in der Kategorie nationale Printmedien

Förderpreis für Wissenschaftspublizistik

Mag. Markus Schauta, MA (Freier Journalist)

Dr. Karl Renner-Publizistikpreis (Kategorie Print)

New Media Journalism Award, Nachwuchspreis für *über.morgen*

Victoria Schwendenwein, BA

Hans-Ströbitzer-Preis

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Anita Staudacher (Kurier)

European Journalism Award (Preis der Europäischen Kommission)

Marianne Waldhäusl (ORF)

Silberne MedienLÖWIN

Talotta, Roberto (ORF Radio)

Prälat-Leopold-Ungar-Journalistenpreis; Hauptpreis Kategorie Radio

Trendl, Marietta BA (Freie Journalistin)

NÖ Journalismuspreis

Mag. Rudolf Mitlöhner (Kurier)

Silbernes Ehrenzeichen der Republik Österreich

Dr. Maria Scholl (APA)

Chefredakteurin des Jahres 2024, Branchenmagazin „Österreichs Journalist:in“

Udo Seelhofer (Freier Journalist)

Herbert Pichler-Inklusions-Medienpreis in der Kategorie Radio

Thomas Winkelmüller (Datum)

Hans-Ströbitzer-Preis

Auszeichnungen „Österreichs Journalist:in“

„Beste Lokaljournalisten“

Mag.^a Julia Schafferhofer (Kleine Zeitung)

Mag. (FH) Kerstin Zsifkovits (ehem. bvz)

„Top 30 unter 30“

Verena Gleitsmann, BA (ORF Radio & TV)

Mag.^a Tanja Malle (ORF Radio)

Mag. Sara Brandstätter (Tech-Journalistin für MLex Brüssel 25)

Tobias Kurakin (Kleine Zeitung)

Thomas Winkelmüller (Datum)

Victoria Schwendenwein (Freischreiber Österreichs, freie Journalistin)